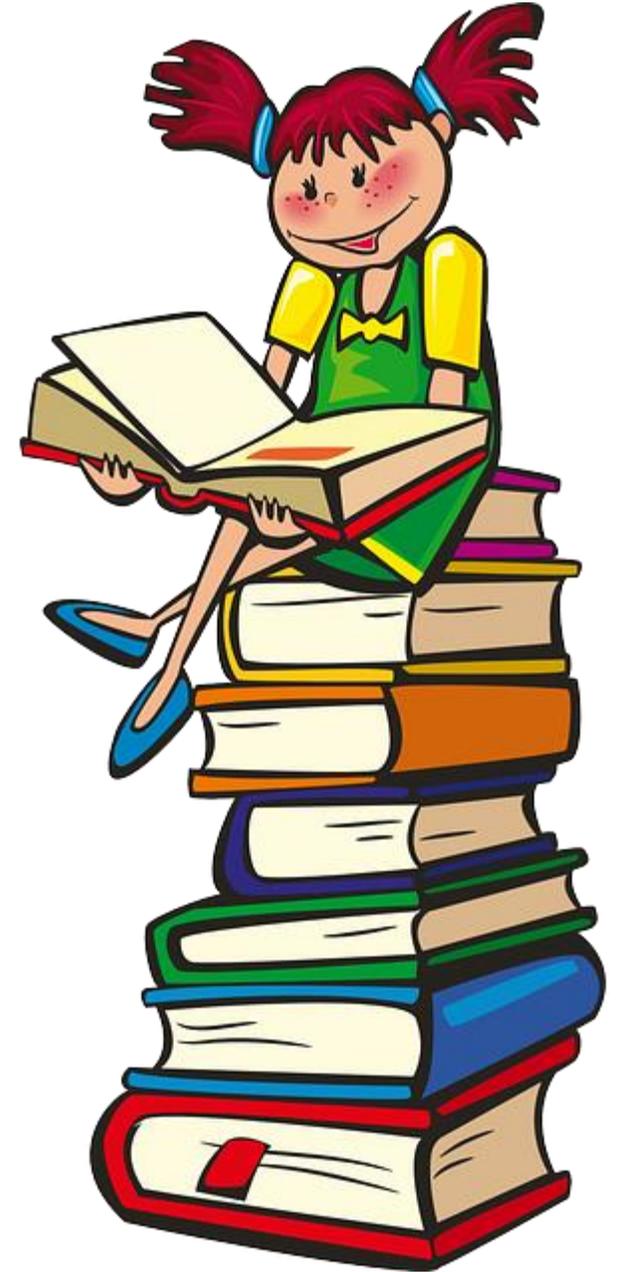


# LESEN

Vortrag der Schulpsychologinnen  
Lisa Liebermann und Kathrin Frey

*Herzlich  
willkommen*



# Was Sie heute erwartet:

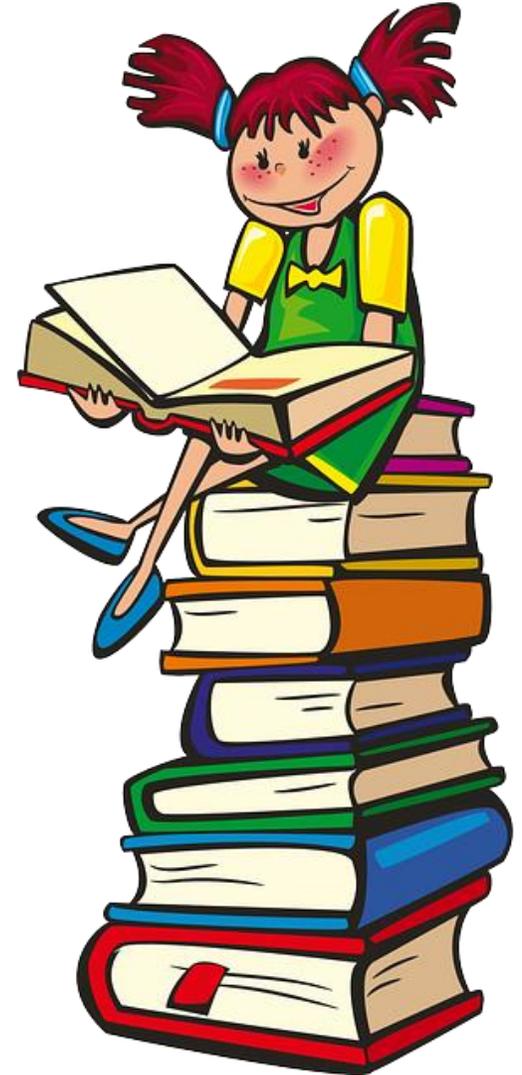
## 1. Vorschulische Übungsmöglichkeiten:

- Bedeutung des Vorlesens
- Vorläuferfähigkeiten des Lesens

## 2. Lesen- im Kontext Schule:

- Lesekompetenzmodell
- Übungsmöglichkeiten zur Leseflüssigkeit und zum Lesetempo

## 3. Beratungsangebote der Schule



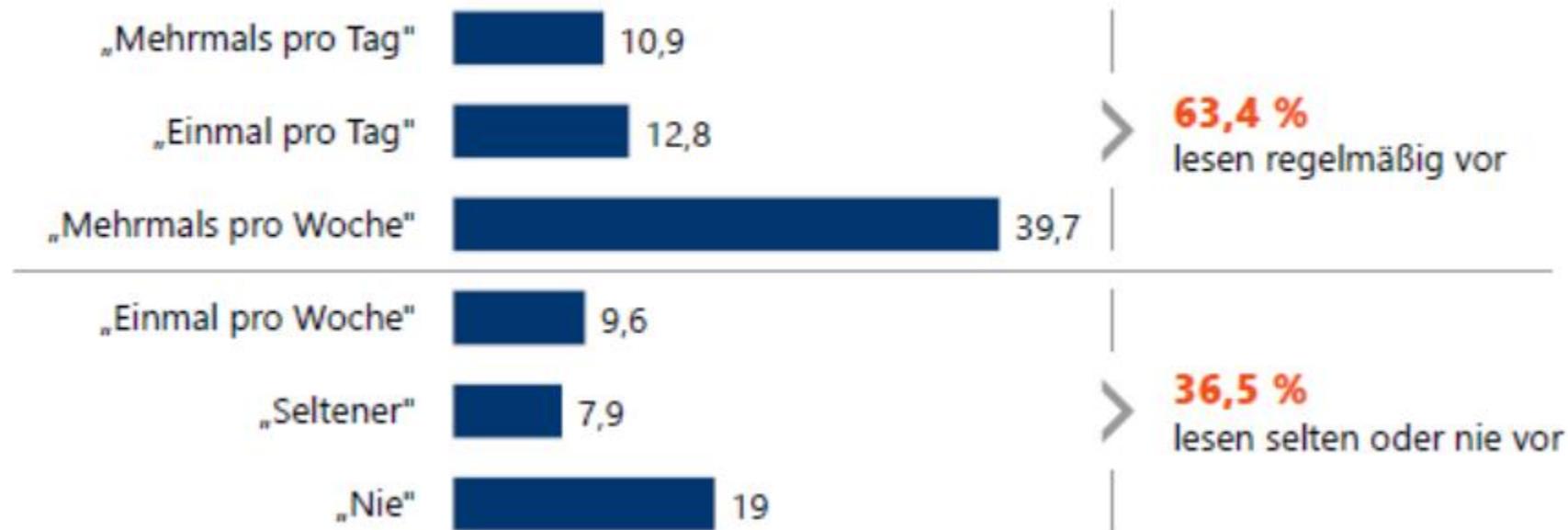
# Vorlesen – Bedeutung für Ihr Kind?

Vorlesen ist ein wichtiger Impuls in der frühen Kindheit, denn es fördert:

- die sprachliche Entwicklung von Kindern,
- ihren Zugang zum späteren eigenen Lesen und den schulischen Erfolg in allen Fächern,
- die Entwicklung von Persönlichkeit und sozio-emotionalen Kompetenzen von Kindern,
- ihre langfristigen Bildungs- und Lebenschancen.

(Vorlesemonitor, 2022)

# Vorlesemonitor 2023 – Repräsentative Befragung von Eltern mit Kindern zwischen 1 und 8 Jahren



(Vorlesemonitor, 2023)

# Lesen – Vorschulische Übungen

## Visuelle Wahrnehmung

Die visuelle Wahrnehmung dient dazu, visuelle Reize zu erkennen, zu unterscheiden und sie in Verbindung mit früheren Erfahrungen zu deuten. Diese Fähigkeit erleichtert es dem Kind, sich die Buchstaben zu merken und in der Folge mehrere Buchstaben zu verbinden = lesen.

Für das Lesen und Schreiben ist die sichere Kontrolle durch die visuelle Wahrnehmung erforderlich.

### Beobachtungshilfen:

- Kann ihr Kind einen Gegenstand nur mit den Augen verfolgen?
- Kann ihr Kind Unterschiede auf zwei ähnlichen Bildern erkennen?
- Kann ihr Kind ein Puzzle bearbeiten?
- Kann ihr Kind ein Muster fortsetzen?

➤ Abklärung Augenarzt vor Schuleintritt sinnvoll

Klicpera et al. (2020). Legasthenie - LRS

# Lesen – Vorschulische Übungen

## Auditive Wahrnehmung

Die auditive Wahrnehmung ist eine wichtige Voraussetzung für den Erwerb eines differenzierten Wortschatzes und für das Erlernen von Lesen und Schreiben.

### Beobachtungshilfen:

- Hört mein Kind feine Unterscheidungen?
  - Kann mein Kind Silben richtig nachsprechen?
  - Kann mein Kind ähnlich klingende Wortpaare unterscheiden? Beispiel: (Hand – Rand)
  - Kann mein Kind bekannte Laute zu einem Wort verbinden? Beispiel: M-a-m-a
- Abklärung der Hörfähigkeit vor Schuleintritt sinnvoll

Klicpera et al. (2020). Legasthenie - LRS

# Lesen – Vorschulische Übungen

## Phonologische Bewusstheit

Die phonologische Bewusstheit beschreibt die Fähigkeit die Aufmerksamkeit von der Bedeutung der Sprache auf die Struktur der Sprache zu lenken.

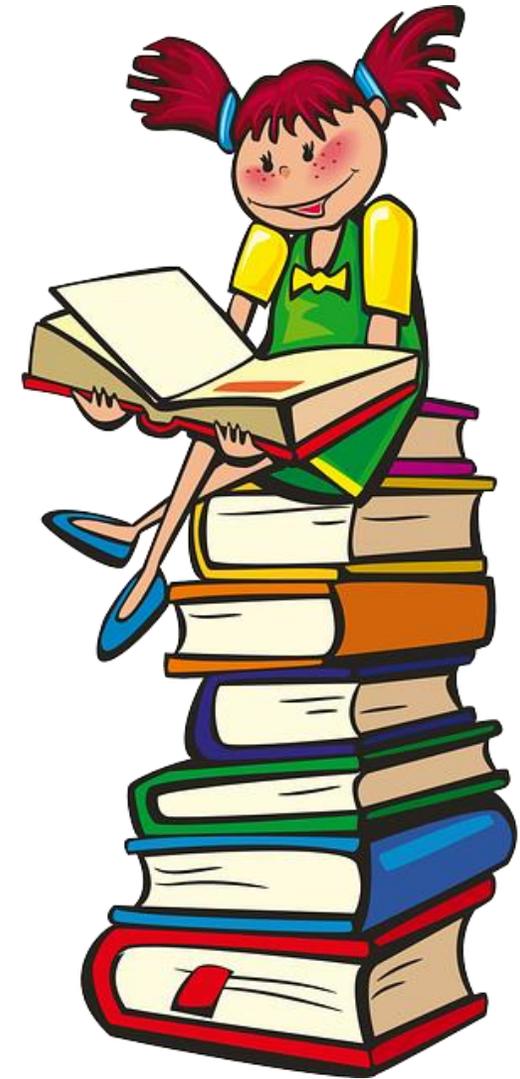
Das Kind lernt Wörter in Silben und Laute zu unterteilen.

Förderung:

- Reimspiele
- Silben klatschen, hüpfen
- Anlaute erkennen
- Robotersprache: Alle Laute voneinander getrennt vorsprechen und erraten lassen
- ...

Klicpera et al. (2020). Legasthenie - LRS

# Lesen – im Kontext Schule

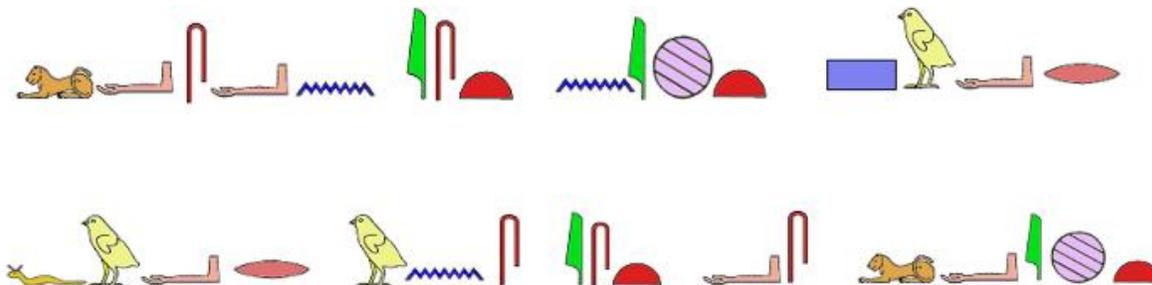


## Selbstversuch 1 zur Buchstabenidentifikation:

 A	 B	 CH	 D	 E
 F	 G	 H	 I	 J
 K	 L	 M	 N	 O
 P	 Q	 R	 S	 SCH
 T	 U V W	 X	 Y	 Z

Versuchen Sie mit Hilfe dieser Tabelle den unten stehenden Text flüssig vorzulesen.

Beobachten Sie dabei, was sie leisten müssen: Was geht schnell? Was nicht? Stellen Sie bei sich Veränderungen während des Lesens fest?



Auflösung:

Lesen ist nicht schwer  
Für uns ist es leicht

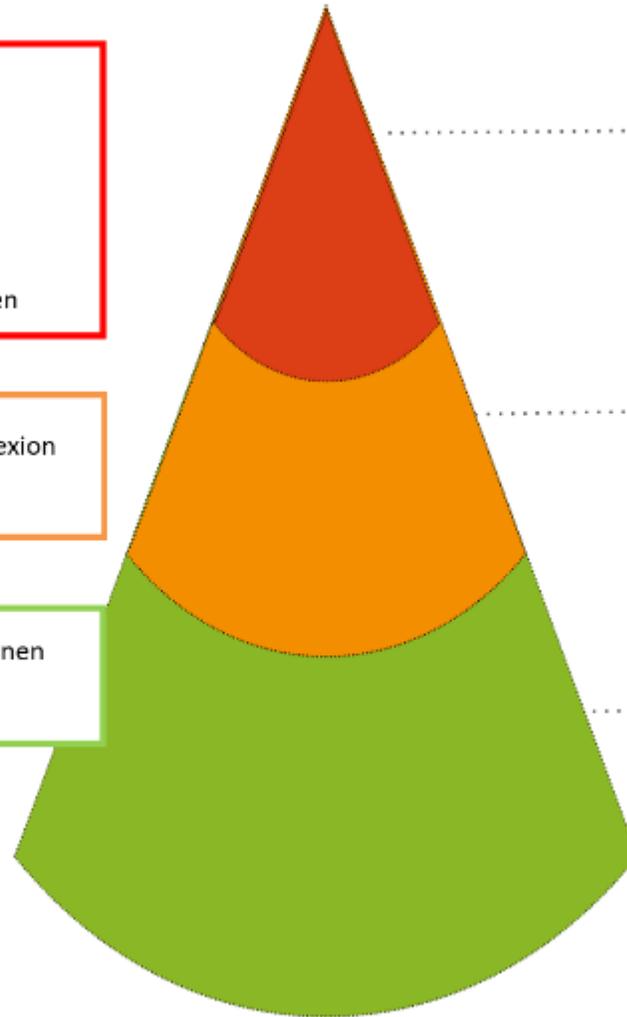
Filby

# Das Lesekompetenzmodell

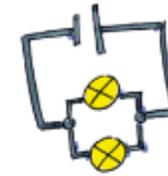
- Hierarchieniedrige Ebene:**
  - Wort- und Satzidentifikation
    - Lokale Kohärenz
- Hierarchiehöhere Ebene:**
  - globale Kohärenz
  - Superstrukturen erkennen
- Darstellungsstrategien identifizieren

Wissen – Beteiligung – Motivation – Reflexion  
**Selbstkonzept als (Nicht-) Leser/in**

Familie – Schule – Peers – kulturelles Lernen  
**Anschlusskommunikation**



**Prozessebene**



**Subjektebene**



**Soziale Ebene**



Begriffsklärung  
Prozessebene  
(Kognitionsebene):

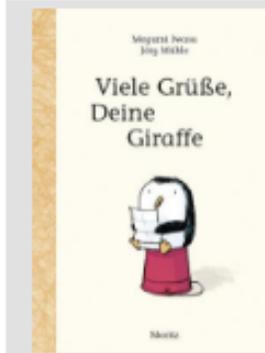
*lokale Kohärenz* = Verknüpfen von Satzfolgen

*globale Kohärenz* = Verstehen der großen Zusammenhänge, Nachdenken über das gesamte Thema des Textes

*Superstrukturen* = erkennbare Muster von Textsorten, z.B. Reimpaare bei Gedichten

Rosebrock und Nix (2014)

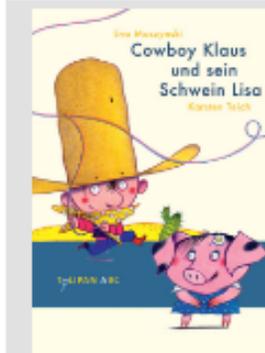
# Erklärung lokale Kohärenz (= Verknüpfen von Satzfolgen)



Aus der Lektüre "Viele Grüße, Deine Giraffe", S.15:

*"Giraffe blickte in die langsam sinkende Sonne. Ihre runden Augen schweiften über den Horizont."*

Kinder müssen hier wissen, dass die Sonne am Horizont untergeht, um den Zusammenhang der beiden Sätze zu verstehen.



Aus der Lektüre "Cowboy Klaus und sein Schwein Lisa", S.32f. :

*Cowboy Klaus kommt mit seinem Lasso herein. "Ich dachte, wir fangen heute eine Kuh?", wundert er sich. "Ich bin schon dabei", sagt Lisa und tippt mit dem Stift auf die Seiten. "Kühe stehen nicht nur auf der Weide. Sie stehen auch in der Zeitung." Lisa liest vor: "Kuh sucht neuen Stall."*

An dieser Textstelle müssen die Kinder das Konzept einer Zeitungsannonce kennen, um die Sätze miteinander in Verbindung bringen zu können.

# Was ist also Lesekompetenz? (mit Blick auf die Prozessebene)

- die exakte Entschlüsselung von Wörtern und Sätzen  
=> die Automatisierung dieser Entschlüsselungsprozesse = **Leseflüssigkeit**
- die **Lesegenauigkeit**
- eine angemessene **Lesegeschwindigkeit** und
- die Fähigkeit zur sinngemäßen **Betonung** des gelesenen Satzes,  
also zu einem ausdrucksstarken Vorlesen

# Voraussetzung für die Leseflüssigkeit

- Ein routinierter Leser liest **still etwa 250 Wörter** in der Minute (WpM), variabel in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Leseziel.
- **Faustregel:** Ab etwa 100 WpM kann ein erzählender Text verstehend gelesen werden. (bei nicht mehr als 5 Fehlern auf 100 Wörtern) (Hasbrouk und Tindal, 2005)
- Da das Arbeitsgedächtnis Inhalte nicht sehr lange speichern kann, haben zu langsame Leser nach dem mühsamen Entschlüsseln oft bereits vergessen, wie der Satz bzw. der Abschnitt begonnen hat. (Rosebrock und Nix, 2014)

# Übungsmöglichkeiten Leseflüssigkeit

- **Das wiederholte Lesen:** Schüler lesen dabei jemandem einen kurzen Text so lange vor, bis eine vorher festgelegte Wörterzahl pro Minute erreicht ist. Auf diese Weise erweitert sich der Sichtwortschatz und durch entsprechende Hilfen des Zuhörenden achtet der Schüler zunehmend auf eine angemessene Betonung.
- **Das begleitende Lautlesen:** Hierbei setzt man in erster Linie auf die Vorbildwirkung eines kompetenteren Lesemodells. Der schwächere Leser liest simultan mit dem stärkeren Leser und lernt dabei, welches Tempo und welche Betonung angemessen ist. Lesefehler werden durch den stärkeren Leser korrigiert und unbekannte Ausdrücke erklärt. Vielen ist dieses Verfahren in Form des Lesetandems bekannt.

<https://youtu.be/OYj0FeJ7D14>

# Übungsmöglichkeiten Leseflüssigkeit

- **Lücken lesen:** Sie lesen vor. Ihr Kind muss aufmerksam mitlesen. Irgendwann stoppen Sie das Vorlesen und Ihr Kind übernimmt das Weiterlesen. Dies machen Sie immer wieder im Wechsel.
- **Echolesen:** Sie lesen einen Satz oder später einen Textabschnitt vor. Ihr Kind wiederholt den gleichen Satz/Textabschnitt. Ist also ihr Echo.
- **Hüpflesen:** Sie lesen einen Textabschnitt laut vor, irgendwann gehen Sie ins leise Lesen über und geben dann ein Stoppsignal. Ihr Kind muss raten bis wohin Sie leise gelesen haben. Dann werden die Rollen getauscht.

<https://www.youtube.com/watch?v=uXAsotfEicA>

# Übungsmöglichkeit Lesegeschwindigkeit

## Speed-Lesen:

- 5 Minuten vorlesen lassen, so wenig wie möglich unterbrechen
- Markieren des letzten Wortes mit Datum
- Markieren der schwierigen Wörter
- *nächster Tag:* Vorlesen der schwierigen Wörter
- 5 Minuten vorlesen lassen usw.
- nach 1 Woche weiterlesen...

<https://www.youtube.com/watch?v=jLsaCxcukMI>

# Verfahren zur Berechnung der Lesegenauigkeit

- Kind liest 1 Minute lang laut vor
- Erwachsener markiert Fehler mit einem Schrägstrich und kennzeichnet die Textstelle, bis zu der das Kind gelesen hat.
- Folgende Lesefehler werden gezählt: falsche Aussprachen, Wortumstellungen und –auslassungen (z.B. *der Hund* statt *der kleine Hund*) , Ersetzungen (z.B. *Hand* statt *Hund* oder *Hunde* statt *Hund*)

$$\text{Dekodiergenauigkeit (\%)} = \frac{\text{Anzahl der fehlerfreien Wörter}^*}{\text{Anzahl der gelesenen Wörter in einer Min.}} \times 100$$

\* Anzahl der fehlerfreien Wörter = Gesamtwörterzahl - Anzahl der fehlerhaft gelesenen Wörter

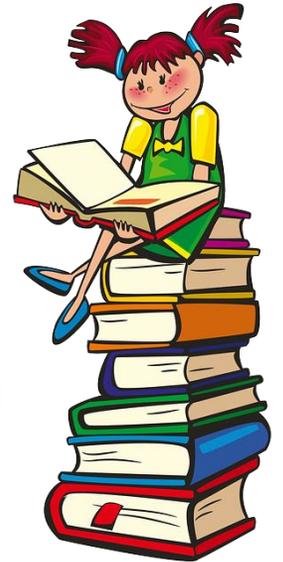
Die **Ergebnisse** sind folgendermaßen zu **interpretieren**:

%	Leselevel	Textverständnis
> 95%	<b>unabhängiges Leselevel</b>	Textverständnis ohne zusätzliche Unterstützung möglich
90-95%	<b>Instruktionslevel</b>	Textverständnis mit Hilfestellung möglich
< 90%	<b>Frustrationslevel</b>	Textverständnis kaum möglich

Timothy **Rasinski** (2003)

# Noch ein paar wichtige Tipps!

- Laut = k und nicht ka (Alphabet), sonst wird Kerze zur Kaerze....
- Leserituale schaffen, z.B. immer abends vor dem Bettgehen, Tasse Tee/Kaba und aufs Sofa kuscheln,... Handy hierbei weit weg legen ;-)
- Lesebücher nach Leseentwicklungsstufe richtig auswählen
- eigene kreative Ideen beim Lesen entwickeln, z.B. beim Lesen Hand halten, Kind drückt diese bei schwierigen Wörtern und Sie lesen das schwierige Wort vor.
- Kind loben und positiv verstärken!
- Geduldig sein!
- Fokus auf Leseverständnis, z.B. über das Gelesene sprechen, Bezug zur Lebenswelt des Kindes herstellen, Fragen zum Gelesenen stellen uvm.



# Beratungsangebot

(auch bei sozial- emotionale Auffälligkeiten)

- Schulpsychologen
- Beratungslehrer
- MSD (Mobiler Sonderpädagogischer Dienst)
- Jugendsozialpädagogen
- Erziehungsberatungsstellen
- Kinder- und Jugendpsychiater
- SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum)

# Beratungsmöglichkeiten in der Schule

<b>Beratungslehrer</b>		
Fragen des Lernens und Leistens Arbeitsverhalten Schullaufbahn Verhaltensauffälligkeiten Längerfristige Begleitung bei Lernproblemen	Anamnese-Gespräch mit den Eltern; Informationsgespräch mit dem Lehrer Pädagogische Diagnostik, v. a. Leistungstests (z. B. Mathematik, Lesen)	Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrern; bei älteren Schülern ggf. gemeinsames Gespräch
<b>Schulpsychologe</b>		
Fragen des Lernens und Leistens Diagnose von Teilleistungsstörungen, v. a. Lese-Rechtschreib-Schwäche Verhaltensauffälligkeiten, z. B. Aggressivität, Schulangst	Anamnese-Gespräch mit den Eltern; Informationsgespräch mit dem Lehrer Leistungstests (z. B. Mathematik, Lesen) psychologische Tests, u. a. Intelligenztests	Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrern, älteren Schülern; ggf. gemeinsames Gespräch; Schulpsychologisches Gutachten, z. B. zur vorzeitigen Einschulung / über LRS / Dyskalkulie
<b>Mobiler sonderpädagogischer Dienst</b>		
Gravierende Lern- und Leistungsprobleme, gravierende sozial-emotionale Auffälligkeiten, Verdacht auf sonderpädagogischen Förderbedarf	Anamnese-Gespräch mit den Eltern; Informationsgespräch mit dem Lehrer, Sichtung der Schulunterlagen, Psychologische Tests, u. a. Intelligenztest	Sonderpädagogischer/s Bericht / Gutachten; Längerfristige Begleitung bei Inklusion
<b>Sozialpädagoge der Schulsozialarbeit</b>		
Lern- und Verhaltensauffälligkeiten, soziale Probleme, Konflikte / Mobbing	Gespräche, insbes. mit der Familie, auch mit dem Lehrer	Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrer, Schüler; Längerfristige Betreuung; ggf. gruppenpädagogisches Angebot

(Quelle: ISB, München)



Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

<https://www.drwindows.de/xf/threads/witze.6496/page-318>